

Zu Punkt **8.6**
der Tagesordnung des
Wirtschaftsparlamentes vom
24.6.2021



ANTRAG
an das Wirtschaftsparlament der Wirtschaftskammer Österreich
am 24.6.2021

Wien, 1. Juni 2021

Wirtschaft UND Umwelt: keine NOVA Reform auf dem Rücken von EPU und KMU!

Bisher waren leichte Nutzfahrzeuge (bis 3,5 Tonnen), wie sie von KleintransporteurInnen oder Gewerbetreibenden genutzt werden, von der Normverbrauchsabgabe (NoVA) nicht erfasst, daher befreit. Ab 1.7.2021 unterliegen nun auch diese Fahrzeuge aufgrund der NoVA-Novelle vom Dezember 2020 der Besteuerung. Die NoVA berechnet sich anhand der CO₂-Emissionen pro Kilometer und soll so einen Anreiz bieten, auf Fahrzeuge umzusteigen, die keine solchen CO₂-Emissionen verursachen. Beispiele hierfür sind Elektro-Fahrzeuge.

Ein Umstieg auf emissionsfreie Fahrzeuge ist aus umweltpolitischer Sicht schon lange überfällig, kommt aus wirtschaftlicher Sicht jedoch zu früh, da die notwendigen Rahmenbedingungen (ausreichende öffentliche Ladeinfrastruktur, Verfügbarkeit ausreichender Modelle für alle Anwendungsgebiete bspw. Kühltransporte) noch nicht gegeben sind. Für Gewerbetreibende und KleintransporteurInnen, die auf Kleintransporter angewiesen sind, ergeben sich beispielsweise folgende Probleme:

- Trotz Förderungen sind, in der Nutzbarkeit gleichwertige, Elektrofahrzeuge weiterhin teurer als Fahrzeuge mit Verbrennungsmotoren. Aus betriebswirtschaftlicher Sicht ist es also nicht sinnvoll, auf ein Elektrofahrzeug umzusteigen. Vor allem in Zeiten der Corona Krise, in denen viele EPU und KMU um ihre Existenz kämpfen, fallen alle Mehrkosten schwer ins Gewicht.
- Die benötigte Infrastruktur, wie beispielsweise ein dichtes Netz an Ladestationen, ist noch nicht gegeben. Es ist also noch nicht sichergestellt, dass die üblich anfallenden Wege ohne Probleme und Verzögerungen zurückgelegt werden können.
- Für KleintransporteurInnen ergibt sich zudem noch ein gewerberechtliches Problem. Um noch als „KleintransporteurInnen“ zu gelten, also ein freies Gewerbe anmelden zu können, darf das höchstzulässige Gesamtgewicht des Fahrzeuges nicht mehr als 3,5 Tonnen betragen. In Elektrofahrzeuge sind schwere Batterien inkludiert, es erhöht sich also das Eigenwicht des Fahrzeuges. Damit verringert sich das maximale Gewicht der Ware, die transportiert werden darf.

Unter den derzeit herrschenden Rahmenbedingungen werden viele UnternehmerInnen den Umstieg auf ein elektrobetriebenes Fahrzeug nicht schaffen. Sie werden also auf die Anschaffung eines neuen, und in den meisten Fällen klimaschonenderen, Fahrzeuges verzichten oder die NoVA bezahlen müssen. Die beabsichtigte Lenkungswirkung im Sinne des Klimaschutzes wird also weitgehend ausbleiben. Durch die bald anfallende Normverbrauchsabgabe für leichte Nutzfahrzeuge werden sich Kleintransporter um ca. 30 Prozent verteuern. Es ist zu befürchten, dass diese Preiserhöhungen an die KundInnen weitergegeben werden. Die derzeitigen Vorschläge der Bundesregierung helfen also weder der Umwelt, noch der Wirtschaft.

Der Sozialdemokratische Wirtschaftsverband stellt daher folgenden Antrag und lädt alle Fraktionen dazu ein, ihn zu unterstützen:

Die Wirtschaftskammer setzt sich dafür ein, dass

vor Einführung der Normverbrauchsabgabe (NoVA) für leichte Nutzfahrzeuge (bis 3,5 Tonnen) alle notwendigen Rahmenbedingungen gegeben sind. Dies beinhaltet folgende Punkte:

- Die staatlichen Förderungen müssen derart großzügig bemessen sein, dass die Anschaffung eines Elektrofahrzeuges als Kleintransporter die Gewerbetreibenden oder TransporteurInnen nicht mehr kostet, als die Anschaffung eines, in der Nutzung gleichwertigen, Fahrzeuges mit Verbrennungsmotor.
- Die entsprechende Infrastruktur (Dichte und Qualität öffentlicher Schnellladestationen, Erleichterungen für den Einbau privater Ladestationen, etc.) muss bereitgestellt werden, so dass Gewerbetreibende und KleintransporteurInnen in Ausübung ihrer Tätigkeiten keine Verzögerungen hinnehmen müssen.
- Die gewerberechtlichen Probleme für KleintransporteurInnen müssen gelöst werden.


Abg.z.NR Dr. Christoph Matznetter
Vizepräsident der Wirtschaftskammer Österreich


KommR Katarina Pokorny
Mitglied des Wirtschaftsparlaments
der Wirtschaftskammer Österreich


KommR Bmstr. Baurat h.c. Dipl. Ing. Alexander Safferthal
Mitglied des Wirtschaftsparlaments
der Wirtschaftskammer Österreich